

„Die größte Sünde war, dass die slowenische Politik 1945 verlangt hat, dass die Kärntner Slowenen die Kommunisten wählen,...“

Karel Smolle, Tischlerpreisträger 2024

„Schon sehr früh war ich selbstbewusst“

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 2, S. 3; 12.1. 2024; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(Karel Smolle, geb. 1944 in Ferlach, verbrachte seine Kindheit als der „Karli vom Pfarrhof“ in St. Kanzian, besuchte vier Jahre das Gymnasium in Tanzenberg (wo er aus dem Heim ausgeschlossen wurde – „weil ich früh sehr selbstbewusst war“) - maturierte am Slowenischen Gymnasium. Bereits als Jugendlicher war er für die Slowenen sehr aktiv. Später wirkte er federführend bei der Gründung der slowenischen Liste KEL mit. Bekannt wurde er besonders als Nationalratsabgeordneter. Interessant sind seine Aussagen über den inneren Zustand der slowenischen Volksgruppe in der Vergangenheit und heute. A.d.Ü.)

„Die größte Sünde war, dass die slowenische Politik 1945 verlangt hat, dass die Kärntner Slowenen die Kommunisten wählen, anstatt dass sie sich für die Unterstützung für eine selbständige Bewegung ausgesprochen hätte. Später hat sie wieder propagiert, sie sollen SPÖ oder ÖVP wählen. Eine bedeutende Verwerfungslinie war im Jahre 1965, als wir eigenständig kandidiert haben.“

Wie bewerten Sie die derzeitige Tätigkeit der Landes-EL?

„Sie müsste ein alternatives Landesprogramm in allen Bereichen entwickeln. Derzeit grenzt man sich zu sehr auf die Gemeinderäte ein, die überaus wichtig sind, sie sind aber nicht das einzige Gesicht der der selbständigen Bewegung im Lande.“

Sind Sie mit der Entwicklung Sloweniens als selbständiger Staat zufrieden?

„Meine Erwartungen haben sich nicht erfüllt. In Slowenien besteht ein großer Mangel an fähigen Politikern. Ebenso fehlt aber auch ein ruhiger Dialog.“

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.4, S. 3; 26.1.2024; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

Smolle: *„Gemeinsam mit Slowenien müssen wir eine allgemein gewählte Vertretung der Kärntner Slowenen schaffen.“*